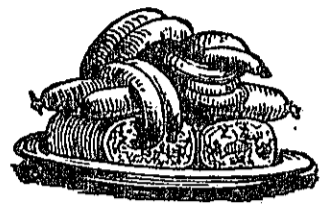


Wirtschafts-Gröpfung.

Schöbels Restaurant.

Einem verehrl. Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am Samstag den 6. und Sonntag den 7. d. Mts. meine Wirtschaft im Stocker'schen Neubau (Carlsstr.) mit



Nießelsuppe & Freikonzert

unter gütiger Mitwirkung des Violinisten Herrn Burger aus Ludwigsburg (von Geburt an blind) eröffnen werde.



Gleichzeitig empfehle ich meinen Saal zu Hochzeits- und Vereinsfestlichkeiten unter Zusage guter Weine, sowie vorzüglichem hellem und dunklem Lagerbier und guter Küche bei aufmerksamer Bedienung.

Hochachtend

Fr. Schöbel.

Beutelsbach.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch den 10. d. Mts.**, nachmittags 3 Uhr kommen im Löwen hier aus dem Gemeinwald Nonnenberg beim Schönbühl zum Verkauf: 12 Stück Eichen mit 17,22 Fm. Den 4. April 1895.

Schultheiß Schlör.

Waldhausen
Oberamt Welheim.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten Montag den 8. April d. J., von Nachmittags 1 Uhr an in der Bahnstation von Christ. Lang hier im öffentl. Aufstreich:

Langholz I. Klasse	4 Stück mit	9,33 Fm.
II.	23 "	34,35 "
III.	26 "	26,65 "
IV.	25 "	13,01 "
Sägholz I.	12 "	14,12 "
II.	40 "	28,62 "
III.	22 "	7,80 "

Forche 1 Stück mit 0,45 Fm., 8 Eichen mit 3,99 Fm.; Nadelholz-Scheiter und Anbruch 164 Km. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 3. April 1895.

Schultheißenamt.
Bech.

Mädchen-Mittelschule.

Aufnahmeprüfung: Montag den 8. April, nachmittags 1 Uhr. Ortsschulinspektorat. Gros.

Tapeten das Neueste in grosser Auswahl. Reste & ältere Muster empfiehlt äusserst billig

G. Rometsch.

Giftfreie Oftereierfarben

empfehlen in prächtigen neuen Farben.

Für Wiederverkäufer besonders billig.

Die beiden Apotheken.

Waiblingen.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag den 9. April d. J.** werden verkauft:

a. aus dem vorderen Stadtwald: 26 Eichen 4-9 m lang, 19-68 cm Durchmesser, zusammen 10,01 Fm., 3 Eichen mit 0,86 Fm., 18 Km. eichenes Anbruchholz, 39 Km. buchenes und forchene Anbruchholz, 11 Km. eichene und forchene Prügel, 9 Loose eichenes Reisach.

Verammlung vormittags 9 Uhr beim Waldgarten. b. aus dem hinteren Stadtwald „Koppen“ 2 Stück Eichen 2-5 m lang, 45-54 cm Durchmesser, zusammen 1,40 Fm., 4 Km. eichene Anbruchspalter, 1,2 m lang, 14 Km. eichene und forchene Prügel und Anbruchholz, 2 Lose eichenes Reisach. Verammlung mittags 1 Uhr auf dem Zehnenberger Weg. Den 3. April 1895.

Stadtpflege.
Pänder.

Warme Bäder bei Theophil Weil.

Schorndorf.
Schönen **Kopfsalat**, **Monatrettig**, blühende **Penze**, **Bellis**, **Silenen**, **Bergknechtchen**, **Nelken**, **Schnittrosen**

empfeht **Chr. Palmer**, Handlungsgärtner.

Jeden Tag **frische Butterschnitten** empfiehlt **Carl Schäfer**, Konditor.

Ein Stüble im Hof verpachtet **Witt. Sapper**.

Ein Kuecht zu Felarbeit wird gesucht (Vohn 230 M) vom wem, sagt d. Red.

Bur Saaf empfehle: **Hohen & dreiblättrigen Klee** Samen, garantiert seidefrei, **Wicken, Ackerbohnen, Saat-Erbfen & -Linsen** S. Siekel, neue Straße.

Eine Wohnung hat bis Georgii oder bis Jakobi an eine einzelstehende Person zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

Eine kleinere Wohnung wird in ca. 14 Tagen zu beziehen gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion. **3 Viertel Acker** im Biegelgraben verpachtet. Wer, sagt die Redaktion.

Kirchenchor: Freitag den 6. April Singstunde. Pöhlisches Erscheinen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 6. April 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Pettzeile ober deren Raum 10 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Am tliches.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufs-Einkommens auf den 1. April 1895 behufs der Besteuerung für das Jahr 1. April 1895 bis 31. März 1896.

Nachdem die in Art. 7 des Gesetzes vom 19. September 1852 vorgeschriebene Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1895 im Staatsanzeiger vom 1. April d. J. erfolgt ist, werden die Steuerpflichtigen auf dieselbe mit folgendem hingewiesen:

1) Den von der vorjährigen Fassung bekannten Steuerpflichtigen werden die Fassungszettel zugestellt, wogegen diejenigen, welche pro 1. April 1895 erstmals zu Fattieren haben, die Fassungszettel bei der Ortssteuerkommission abverlangen müssen. Durch den Nichtempfang eines Fassungszettels wird übrigens keine Einrede begründet.

2) Der Gewerbes- und Handelsstand wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fattierung der verzinlichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die zur Gewerbesteuer beigezogenen Handelsleute gleichwohl ihre sämtlichen verzinlichen Kapitalien oder diesen gleichwertenden verzinlichen Ausstände als solche zu versteuern haben, wie auch die verzinlichen und unverzinlichen Zielforderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fattieren sind.

3) Die Dienst- und Berufseinkommenssteuerpflichtigen werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß alles Dienst- und Berufs-Einkommen, welches den jährlichen Betrag von 350 Mark übersteigt, zu fattieren ist. Das feste ständige Einkommen ist nach dem Stand vom 1. April 1895; das veränderliche, wechselnde nach dem Ergebnis der Fattierung unmittelbar vorgegangenen Steuerjahres 1. April 1894 bis 31. März 1895 anzugeben. Auf diese letztere gesetzliche Bestimmung werden insbesondere die in Fabriken beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter mit dem Bemerken hingewiesen, daß auch neuer wieder die Fabrikbesitzer oder Arbeitgeber ihre mündliche oder schriftliche Fassung entgegenzunehmen werden und daß diejenigen, welche ihr Dienst-Einkommen gar nicht oder zu nieder fattieren, vom Kameralamt in Untersuchung gezogen werden müßten.

4) Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird dann strafrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder Fassungspflichtigen, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassung) bei einer Aufnahme-Behörde oder einer dieser vorgehenden Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Schließlich erhalten die Ortssteuerkommissionen den Auftrag, gegenwärtige Aufforderung zur Fassung nach Maßgabe des Gesetzes vom 19. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) und der Instruktion zur Vollziehung desselben vom 10. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 171) unter Beachtung der dort enthaltenen weiteren Vorschriften in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen und die Einkommenssteuereinnahme so zu beschleunigen, daß die Aufnahmen längstens bis 15. Mai 1895 hieher übergeben werden können.

Schorndorf, den 3. April 1895.

K. Kameralamt.
Nahrer.

Oberamt Schorndorf.
Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlass vom 4. März d. J. (Schornd. Anz. Nr. 38) betr. Abgabe von Renteneinkommenszettelungen werden die Ortsbehörden für die Arbeiterverfehlung aufgefordert, die Eröffnungsbescheinigungen bezw. Fehlanzeigen, soweit solche noch nicht eingekommen sind, unfehlbar binnen 5 Tagen hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 5. April 1895.
K. Oberamt. Einzelbach.

Schorndorf.
Maul- und Klauenfische betreffend. Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Maul- und Klauenfische in den Gemeinden Steineberg und Oberurbach, nunmehr wieder erloschen ist. Den 6. April 1895.

K. Oberamt.
Amtm. Gäßner.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 4. April. Nach den Verzeichnissen der würt. Auswanderungs-Haupt-Agenten sind von diesen im Jahre 1894 im ganzen 2541 Personen nach überseeischen Ländern befördert worden, - gegen 5045 Personen im Vorjahre, 5720 im Jahre 1892 und 5629 im Jahre 1891. Dieser auffallende Rückgang hat seinen Grund in der Verschlechterung der Erwerbsverhältnisse in Nordamerika.

Stuttgart, 4. April. Heute Nachmittag warf eine fremde Dame im Hotel Marquard beim Fezieren ihre Spirituslampe um, wodurch der ausgelassene Spiritus in Brand geriet. Bei dem Veruche denselben zu löschen, zog sie sich nicht-unverhehlliche Brandwunden an beiden Händen und Vorderarmen zu, die indessen nicht lebensgefährlich sein sollen. Der brennende Spiritus war von dem Hotelpersonal rasch

gelöscht. Die Dame wurde mittels des Sanitätswagens nach dem Karl-Diag-Spital verbracht. U m, 5. April. Vom Schwurgericht wurde der Gemeindepfleger Weidenkeller von Magolsheim D. N. Münsingen wegen erschwerter Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung zu 1 Jahr 6 Mt. 6 Monate Untersuchung gef. ab. - Der Schultheiß Reichle von Magolsheim wurde wegen erschwerter Unterschlagung im Amt, Urkundenfälschung und Betrügereien zu 6 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und zu 10 jährigem Ehrenverlust verurteilt. 4 Monate Untersuchungshaft gehen ab.

Dettingen, 4. April. Letzten Sonntag wollte der Bauer Chr. Bayer der Konfirmation seiner einzigen Tochter beiwohnen, wurde aber unterwegs vom Schläge getroffen und war auf der Stelle tot. Ein schwerer Schlag für die Familie! Die Gemeinde Birkenfeld D. N. Neuenbürg legte neuerdings jedem Jagdpächter beim Pachtvertrag die Pflicht auf, der Gemeinde 80 Haken, 20 Hühner und 10 Würger abzuliefern. Für jedes fehlende Stück ist



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 8. April 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Pettzeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Zur Charwoche 1895.

Wird Jesus es wohl wagen diesmal aufs Fest zu kommen, so hieß es wenige Tage vor dem ersten Palmsonntag bei den verschiebensten Einwohnern Jerusalems. Und warum sollte er nicht kommen? Das wußten die Leute wohl, daß er in der Nähe von Jerusalem sich aufhielt und die Kunde von der Auferweckung des Lazarus war mehr, als den Mitgliedern des Hohenrates es in ihren Plan paßt, im ganzen Land bekannt geworden. An einem Märztag kurz nach der Auferweckung eilten die Boten des Hohenrates durch die Stadt und luden alle Mitglieder zu einer dringlichen Sitzung des Staatsrates ein. Die Väter des Landes versammelten sich im Sitzungssaal am Tempelplatz. Darüber war nur eine Stimme, daß wenn man jetzt nicht energische Maßregeln gegen den Demagogen ergreift, in wenigen Wochen alles verloren sein könnte.

Hastbefehl, welcher mit größter Deffentlichkeit bekannt machte, daß Jesus von Amtswegen strafrechtlich verfolgt würde und daß behufs seiner Verhaftung jeder, der von ihm wußte, der Behörde seinen Aufenthalt bei Strafe des Kirchenbannes anzuzeigen habe. Durch diesen Hastbefehl hofften sie dem Anhang Jesu einen entschiedenen Einhalt zu thun und hauptsächlich zu verhindern daß er sich nicht auf das Osterfest wage.

Jesus hatte sich von Bethanien ganz in die Stille nach Ephrem zurückgezogen, um hier unter Landleuten und Hirten noch einige Wochen der Stille und Sammlung bevor er seinen letzten Gang antrat, zu verbringen.

Seine Jünger waren wohl in Angst um ihn, denn sie wußten wohl wie in Jerusalem die Dinge lagen. Allein sie wollten ihren Meister in dieser schweren Zeit nicht verlassen, lieber mit ihm sterben.

Nur einer fand sich bitter und immer bitterer enttäuscht, Judas Ischariot; zwei Jahre seines Lebens hatte er drangegeben, um in seiner Jüngerhaft sein Glück zu machen und nun, wenn er an diesen Hastbefehl dachte, diese Enttäuschung und finstere Gedanken stiegen in ihm auf.

Von Jesus hörte man in den letzten Tagen vor dem Feste nichts mehr und schon freuten sich die klugen Staatsräte, daß es ihnen gelungen sei, durch ihren Hastbefehl Jesum einzuschüchtern und sie zweifeln nicht, daß er sich hüten würde, auf das Fest zu kommen.

Aber da hatten sich diese Herren in allen Punkten total verrechnet. Denn statt das Interesse an Jesu zu dämpfen und zu unter-

drücken, bezweckten sie gerade das Gegenteil, denn nicht nur die Einwohner der Stadt, sondern die Festgäste all bewegte nur eine Frage: Ob er kommen wird. Alles wartete auf die Ankunft Jesu. Die ganze Geschichte Israels seit anderthalb Jahrhunderten war ein Warten, ein Warten auf den verheißenen Heiland. Nun warteten sie das letzte mal und als er kam, erkannten sie den nicht, auf den ihre Väter seit Jahrhunderten geharrt.

Eines Tages kam plötzlich das Gerücht in die Stadt, Jesus sei mit großem Gefolge im Anzug. Das war wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Die Gegner sahen alle ihre Berechnungen über den Haufen geworfen. Die Freunde dagegen wurden zur hellen Begeisterung hingeworfen. Diese Kühnheit, dieser unerschrockene Mut ihres Heiden schien sie zu den glänzendsten Hoffnungen zu berechtigen.

Es war nicht zu verwundern, daß auf diese Kunde hin ganze Scharen auf den Weg herauseilten, auf welchem Jesus vom Delberg kommen mußte. Und daß dieser Empfang ein recht großartiger wurde, dafür hatten die Hohenpriester mit ihrem Hastbefehl gesorgt. Es ist eine merkwürdige Sache, daß alle Machinationen der erbitterten und fanatischen Feinde Jesu im ganzen Verlaufe des Prozesses Jesu immer in letzter Linie zur Verherrlichung und Verehrung des großen Erlösungswerkes dienen mußten und was sie gedachten böse zu machen, das mußte unvermerkt geschehen, daß die Schrift erfüllt würde.

(Fortsetzung folgt.)

Amthliches.
Oberamt Schorndorf.
Den Schultheißenämtern
geht mit nächster Post das Amtsblatt des R. Steuerkollegiums Nr. 2 vom 8. Febr. 1895 betr. die technische Anweisung für die Arbeiten zur Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster zur Kenntnisnahme zu.
Schorndorf, den 6. April 1895.
R. Oberamt. Kinkelbach

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Stuttgart, 5. April. Mit Note des kgl. Staatsministeriums ist dem Präsidium des kgl. Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes, betreffend das kirchliche Gesetz über Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte im Falle der Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evangelischen Konfession, zur Einleitung der Beratung in der Ständeverammlung zunächst der Kammer der Abgeordneten zugegangen. Ferner ist demselben der Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Disziplinarverfahren gegen evangelische Geistliche, zur Einleitung der Beratung in der Ständeverammlung zunächst der Kammer der Abgeordneten zugegangen.
Stuttgart. Nach einem dem Reichsmarineamt in Berlin zugegangenen Telegramm ist Julius Schnopp, Sohn des Schullehrers Schnopp in Herrenzimmern, O. A. Nottwil, Oberleutnant der 1. Marinebrigade, nach dem deutschen Schutze in Ostafrika, nachdem derselbe noch im vergangenen Herbst die Expedition gegen die Bahaha unter Gouverneur v. Scheele glücklich mitgemacht hatte, nach vierjährigem Aufenthalt daselbst im Alter von 30 Jahren am 11. März d. J. an der Malaria gestorben.

Bachnang, 4. April. In der Dampfschreiberei von Fr. Häcker verunglückte heute ein Arbeiter, so daß ihm der Arm abgenommen werden mußte.

Maulbronn, 4. April. Das Ergebnis des Fischfangs im Vasküstensee, der gestern abgefischt wurde, war folgendes: 41 1/2 Ztr. Hechte, 43 Ztr. Karpfen, 5 1/2 Ztr. Ztr. Barbe und Schleien und 1 Ztr. Aal. Dieses Quantum kaufte ein Fischhändler in der Pfalz. Im Detailverkauf wurden noch über 3 Ztr. Fische abgegeben. Für je 1 Pfd. Aale wurden 120 S. Hechte 90, Karpfen 80 und Barbe und Schleien 70 S. erlöbt. Unter den gefangenen Fischen befanden sich auch 2 weiße Hechte, die dem Naturalienkabinet in Stuttgart zugehen.

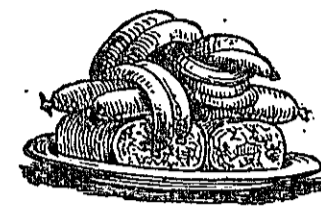
Deutsches Reich.
Berlin, 5. April. Kaiser Wilhelm hat einer der hiesigen Großlogen die Mitteilung gemacht, daß er in ihren Verband einzutreten wünsche. In den Kreisen der deutschen Freimaurer hat diese Nachricht begeisterte Freude hervorgerufen. Aus Anlaß der Aufnahme des Kaisers wird ein ebenso großartiges Fest geplant, wie seinerzeit gelegentlich des Eintrittes des Kaisers Friedrich in die Freimaurerei veranstaltet wurde.
In der „König. Volksetzung“ erzählt ein Mitarbeiter, der sich „unter das Volk“ gemischt hat, was man am Geburtstag Bismarcks haben lernen können: nämlich, daß tatsächlich ein

Wirtschafts-Gröpfung.

Schöbels Restaurant.

Einem verehrl. Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am Samstag den 6. und Sonntag den 7. ds. Mts. meine Wirtschaft im Stocker'schen Neubau (Carlsstr.) mit

Wekelsuppe & Freikonzert



unter gütiger Mitwirkung des Violinisten Herrn Burger aus Ludwigsburg (von Geburt an blind) eröffnen werde.



Gleichzeitig empfehle ich meinen Saal zu Hochzeits- und Vereinsfestlichkeiten unter Zusage guter Weine, sowie vorzüglichem hellem und dunklem Lagerbier und guter Küche bei aufmerksamer Bedienung.

Hochachtend

Fr. Schöbel.

Neue große Auswahl in Resten

Wollmonfelin, Bik, Cretonne, Blandruck, Baumwollflanell
sehr billig.
A. F. Widmann.

Zwiebel,
per Pfd. 10 S., 1 Ctr. 7 M 50 S bei
J. Gammel.

Gierfarben
in allen Nüancen, Leim und Päckchen empfiehlt
Carl Schäfer.

Mische
verkauft
Dreher Lenz, Vortstadt.

Beste & billigste Panzer-Pappe & Sanitas-Schutz
zu haben bei
Friedrich Maier, Baugeschäft u. Sägewerk Schornd.

Etwa 15 Ztr. gut eingebrachtes Heu und Oehmd
verkauft
J. Schnabel, Vorkmacher.
Einen ordentlichen Jungen

in eine Brod- u. Feinbäckerei nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Ebendasselbst ein fleißiges, williges Mädchen gesucht.
Näheres bei J. Gammel.

Sonnen-Schirme,

das Neueste, schwarz & farbig, in großer Auswahl zu billigsten Preisen, sowie

Regenschirme,

ebenfalls in allen Preislagen empfiehlt

Fr. Lutz, Schirmfabrikant

Reparieren und Ueberziehen schnell, gut und billig.

Zu meiner Oster-Ausstellung

Garmel-, Conserv-, Schokolade-Kafen und Eierlade ergebenst ein

Eugen Beeß, Conditior, Hauptstraße.

Warme Bäder

bei
Theophil Veil.

Zur bevorstehenden Bauzeit

empfehle sein Lager in Gypsdielen und Tafeln. Bei Verwendung derselben kann sofort darauf tapeziert werden, es ist also die rascheste Gypfung, weil sofort trocken.
Achtungsvoll
J. Beck.

Bierflaschen mit Patentverschluß

pro 100 Stück
1 Str., 0,8 Str., 0,7 Str., 1/2 Str., 1/10 Str.
M 17.- 16.- 15.50 14.50 14.-

Rheinweinflaschen, grün, Bordeauxflaschen

1 Str. M 13.- 1/2 Str. M 12.-
3/4 Str. M 11.-
sowie alle Arten Glas- & Porzellanwaren
W. Schmid & Bazar.

Auf Ostern.

Jeden Tag reife Bisquit-Zerle, Bisquit-Kafen, Bisquit-Eier etc., Moorenköpfe, Mahnröhrle, Buchweckwerk, Schillerlöden, Meringuen, Kleine Gugelhupfen, Seelen, Schneckchen etc.

Carl Schäfer, Conditior.

Für Wirte und Private

empfehle alle Sorten Porzellan-Waren
billigst
Pauline Schauler, Neue Straße.

Das Neueste in Capeten,

große Auswahl, faunlich billig. Beste weit unter dem Ankaufspreis empfiehlt

Louis Schneider, Maler. Alle Sorten Farben & Lacke, auch zum Anstrich fertig gerichtet, empfiehlt
der Obige.

Gierfarben

in sämtl. Nüancen, in Leim und Päckchen empfiehlt
J. Gammel

Eine Kuh

Oberurbach.
das 4temal trägtig verkauft
Thomas Baumgärtner.

Eine kleinere Wohnung

wird in ca. 14 Tagen zu beziehen gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am Palmsonntag (7. April) 1895. Abendmahls der Neukonfirmierten. Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Delan Hoffmann. Nachmitt. 1 Uhr Kindergottesdienst Herr Delan Hoffmann. Nachmittags 2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.